

# Mitarbeiter der TU Clausthal zum neuen „CTNS Regional Director for Europe“ ernannt

Herr Dipl.-Phys. Dr. theol. Christian Berg wurde im Rahmen seiner Tätigkeit am Institut für Technische Mechanik mit Wirkung vom 1. Juli zum neuen Regional Director for Europe des Center for Theology and the Natural Sciences (CTNS), Berkeley, CA ernannt.

Das CTNS wurde 1981 von dem US-amerikanischen Physiker und Theologen Robert John Russell gegründet und widmet sich der Forschung und Lehre im Schnittfeld von Theologie und Naturwissenschaften (vgl. <http://www.ctns.org>).

Herr Dr. Berg wird als Regional Director for Europe im Rahmen seiner vom CTNS finanzierten Position u.a. daran arbeiten, im Schnittfeld von Naturwissenschaft und Theologie in Europa Kontakte zu knüpfen, ein Netzwerk in diesem Bereich aufzubauen und die Forschung und Lehre voranzutreiben.

Das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft, und damit die Arbeit des CTNS, sind im Wesentlichen von drei verschiedenen Themenkreise geprägt:

- Zum einen erkenntnistheoretische und methodologische Fragen: Wie kommt naturwissenschaftliche, wie religiöse Erkenntnis zustande? Gibt es zwischen beiden möglicherweise Gemeinsamkeiten, wo liegen die Unterschiede? Was ist zu der positiven Behauptung zu sagen, alleine die Naturwissenschaft könne verlässliches Wissen bieten und Religion sei subjektiv und irrational?
- Ein zweiter Bereich des Schnittfelds von Theologie und Naturwissenschaft befasst sich mit inhaltlichen Fragen: kann man in einer Welt naturwissenschaftlicher Gesetzmäßigkeit noch an Gott glauben? Wie verhält sich zum Beispiel die biblische Schöpfungsgeschichte zu dem, was die Kosmologie oder Evolutionstheorie über die Schöpfung sagt?
- Schließlich sind es die ethischen Fragen, die sich aus der Anwendung von Naturwissenschaft und Technik ergeben, die für die Theologie relevant sind. Wie kann der Umgang mit Naturwissenschaft und Technik ethisch re-



Herr Dipl.-Phys. Dr. theol. Christian Berg

flektiert werden, wo gibt es Grenzen dessen, was wir dürfen? Hier ergeben sich eine Fülle von Themen, die heute unmittelbar gesellschaftlich relevant werden. Allein die Gebiete Technik-Ethik, Gen-Ethik und Medizin-Ethik stellen je für sich umfangreiche und an Bedeutung ständig zunehmende Forschungsgebiete dar.

Herr Berg, 1967 in Hamburg geboren, studierte nach dem Zivildienst in Freiburg, Würzburg, Frankfurt und Heidelberg Physik, Philosophie und Theologie. 1994 schloss er in Würzburg sein Physikstudium ab. In seiner Diplomarbeit untersuchte er die Dynamik von Satellitengalaxien, die sich in Halos von Dunkler Materie um ihre Zentralgalaxien bewegen.

Anschließend vertiefte er die Studien in Philosophie und Theologie, schloss 1998 das Theologiestudium ab (Mag. theol.). Seit dieser Zeit ist er Mitarbeiter der Arbeitsgruppe von Herrn Prof.

Dr.-Ing. Michael F. Jischa am Institut für Technische Mechanik und arbeitet an der Operationalisierung des Leitbildes Nachhaltigkeit durch Technikbewertung. Diese Arbeit begann mit einem Projekt, das von der Hanns-Lilje-Stiftung finanziert wurde – eine Stiftung, die der Evangelisch-Lutherischen Kirche Hannovers angehört.

Unterbrochen wurde diese Arbeit 1999 durch einen Forschungsaufenthalt am Princeton Theological Seminary in Princeton, New Jersey, von dem Herr Berg ein Forschungsstipendium erhielt.

Im April 2000 gewann Herr Berg mit seinem Aufsatz „Leaving behind the God-of-the-Gaps – Towards a theological response to scientific limit questions“ den ersten Preis des Internationalen Wettbewerbs Expanding Humanity’s Vision of God, den die Templeton Foundation ausgeschrieben hatte (vgl. [http://www.templeton.org/ehvg\\_winners.asp](http://www.templeton.org/ehvg_winners.asp)).

Im Februar 2001 wurde Herr Berg von der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg mit einer Arbeit zum Verhältnis von Theologie zu Naturwissenschaft und Technik

promoviert.

Herr Berg gewann im April diesen Jahres zusammen mit Prof. Jischa und dem Clausthaler Studentenpastor (ESG) Dr. Matthias Schlicht, der zugleich auch Lehrbeauftragter der TUC für Wissenschaft, Technik und Ethik ist, einen mit 10.000 USD dotierten Preis des Science and Religion Course Program des CTNS. Mit diesem Preis soll die Ausarbeitung eines Seminars ausgezeichnet werden, das im WS 2001/2002 an der TU Clausthal stattfinden wird und das in den Dialog von Naturwissenschaft und Theologie einführt. Das Seminar, das im Rahmen des Studiums generelle angeboten werden wird und für das ein Leistungsnachweis erworben werden kann, wird im betreffenden Schnittfeld der Disziplinen methodologische, metaphysische und ethische Fragen behandeln. Ein Novum an der TU Clausthal stellt dieses Seminar insofern dar, als darin Vertreter beider „Kulturen“, die zudem verschiedenen Institutionen angehören, zusammenarbeiten. ■